



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten**

**Hay, John**

**Freyburg in der Eydgnoschaft, 1587**

**VD16 H 844**

Vom Wort Gottes. Das erst Fragstück.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32773**



# Von dem Wort Gottes.

Die erste Frag.

**D**armit man auff das Fundament der Lehr/so Lutherus aller newen Secten Rädelführer vnd Feldoberster sampt seinen zertrenten Nachfolgern hat auff die Ban gebracht/komme/vnd klärlich ersehen werde/wie solche Lehr nicht von Christo dem Herren vnserm Heylande/noch auß Grundt heiliger Schrifft entsprungen sey/So frag ich/ob es der Liebe Gottes die er dem Menschlichen Geschlecht erzeit hat/vnnd seiner klaren verheissung gemäß seye/das die Warheit des Euangelij in der ganzen/weyten/vhrs alten Christenheit här verborgen/auff Lutheri vnd seiner Secten ankunfft gespart/vnd also den frommen alten Christen von Gott nicht vergundt seye worden?

Die 2. Frag.

**Z**eweyl ihr lehret/mann soll nichts annehmen was nicht beschriben stehe/so erzeit mir auß heiliger Schrifft / wo es gewenß sagt vnnd von Gott gebotten sey/das man zum letzten zeyten das war alt Euangelium Christi verwerffen/vnnd ein newe Lehr / oder das fünffte Euangelium annehmen solte. Dann zugleich wie die heiligen Apostel mit hellen Schrifften haben dargehan/wie das alte Gesäß Moysi ein End nehmen / vnd ihr Predig durch die ganze Welt solte erschallen/das Reich Gottes zuverkünden/also gebürt euch auch auß der Schrifft zubeweyßen/das der Catholische Glaub nun außgedinet habe / vnnd euwer Lehr an sein statt soll ankönnen: dann selbs auch der beruff Moysi (ob schon er ohn ordentliche nachkommung von Gott gesändet

¶ iij

wort



worden) nicht ohne außtrückliche Weysfagung den Patriarchen  
gethan/ist geschehen. Gen. 15. Deshalben ihr nicht bestehen könn  
net/ es sey dann Sach/ das ihr gleichsampt klare Zeugnuß des  
Schriffte anzeigt/ das jetzige merckliche neuwerung der Religion  
difer zeyt zuerwarten sey gewesen/ stehet es dann nirgendts geschrie  
ben/ so solls auch nicht angenommen werden.

Die 3. Frag.

**S**olte euch aber darumb zuglauben seyn / das ihr etliche  
Schriften verkehrter weys wider die heilige Gespons  
Christi/ die Catholische Kirch/ fürwendet/ sie umbzustürs  
zen. So möchten gleichfalls die Phariseeer auch sagen/ sie hätten  
Christum billich verflaagt vnd gecreuziget/ dieweyl sie die Schriffte  
fürgewendet vnd wider ihr gebraucht haben/ Johann. 7. vnd 19.

Die 4. Frag.

**I**st aber das nicht umb sonst gehandelt/ das ihr erst wöllet  
das Wort Gottes herfür bringen/ so es doch die Kirch  
schon vor euch gehabt vnd zu jeden zeyten gelesen/ gepredigt  
get/ vnd treuwlich erklärt hat?

Die 5. Frag.

**W**ie könnet ihr fürgeben/ das jr das pur lauter Wort Got  
tes lehret/ so ihrs doch nimmer annemen noch zulassen  
wöllet/ es werde dann nach euwrem Sinn verstanden/  
vnd wie kans war seyn/ das ihr treuwlich lehret/ was geschriben  
stehet/ so doch wie die Schriffte saet/ Matth. 6. So du verborgens  
lich fastest/ so wirdts dir dein Vatter der in das verborgen sich  
vergeltten/ Luther alsbalde spricht/ nein/ das Fasten sey nicht vers  
dienstlich/ wann die Schriffte gebue/ man soll die Traditiones  
halten/ Actor. 15. 16. 2. Thessal. 2. spricht Luther nein/ vnd dergleis  
chen vil mehr/ wie auch thue Caluinus/ da Christus spricht/ das  
ist mein Leib/ Matth. 26. sagt diser nein/ es ist nicht.

Die



Die 6. Frag.

**S** Ihr getreuwe Außkunder der Schrifft wäret / wurden je die ganke H. Schrifft an die Handt nemmen / nicht nur etliche Bücher / die vbrigen aber / so wol deß alten Testaments / als deß neuwen / so euch zuwider seindt / verwerffen / gebt ihr aber hiermit nicht zuverstehen / das ihr mehr auff euch haltet / als auff die heiligen Apostel vnd Patriarchen / die weyl ihr euwere Lehr vnd Verstandt hochwichtiger achtet / als ihr Bücher vnd Schrifften / seyntemal die Schrifften der Bibel euch außgemüstert müssen werden / so bald sie anders fürhalten dan euwrer Lehr gemäß ist.

Die 7. Frag.

**I**st die heilige Schrifft der Secten Mantel / das ist / alle Secten ihr falsche Lehr mit der Schrifft zuvermändteln vnd beschönen / vnderstanden haben / wie Luther sagt an einem Orth / so ist freylich euwer neuwe Lehr auch nicht darumb glaubwürdiger / ob ihr gleichwol die Schrifft darzu gebrauchet / vnd fürwendet.

Die 8. Frag.

**W**ie dörfset ihr aber die Schrifft anbringen / als lehret ihr die Warheit darauß / so sie doch euwern Glauben keines wegs begreiffet / sonder vil mehr verwirffet vnd widerlegt / wie euch dann wol bewust / das ihr von den Catholischen mit der heiligen Schrifft genußsam seindt oberwisen worden / vnd jr euch darcheinandern mit der Schrifft selbst verdammet.

Die 9. Frag.

**W**ie sollte die Christenheit einig können bleyben / wann den Leuten / dem aemeynen Mann / ja den Beybern erlaube soll seyn / die Schrifft ihres gefallen zuverstehen / so doch die Gelehrten vnder euch / deren zahl nicht so groß / sich darin nichts veraleichen können / vnd je einer ein Spruch anderst / als der ander verstehen will / vnd auflegen.

Die



Die 10. Frag.

**I**st alles in der Bibel begriffen / was vnnnd wie ein Christ glauben soll / was bedörffte ihr dann euwers sonderbaren Catechismi / so mancherley Postillen vnnnd Confessionen / weger ist / das ein jeder selbst auß der Bibel als auß dem Grunde ersehe / was die Glaubens Artickel seyen.

Die 11. Frag.

**R**An die Bibel an ihr selbst nicht von jedem so leichtlich verstanden werden / so solten ihr sie auch nicht einem jeden vnder die Elenbogen streuwen / Ist sie aber leichtlich an ihr selbst zu verstehen / was bedarffs dann euwers Zusaks / Glosß vnnnd Auflegens.

Die 12. Frag.

**W**ere euwre Lehr der Schrift gemess / so liesset ihrs auch bey der Schrift bleyben / Nun aber gebt ihr mit euwer vilfältigen vnd weytläuffigen Dolmetschung vnnnd Auflegung zubedencken / das ihr dardurch selbst erkennet vnnnd bekennet / es hat die heilige Schrift nicht können auß euwer weyß vnd Lehr von dem Christlichen Leser verstanden werden / wo ihr nicht die Bibel auß ein andere weyß von neuem verteutschet / an vilen Orthen freffenlich vnnnd bößlich verkehret / verfälscht / gestümlet / vnnnd verwüßt hätten / Item mit angehenckten Glossen vnnnd eysgensinnigen Schrifften / den rechtmäßigen Verstand des Wort Gottes wider des heiligen Geists meynung / auß euwrem Sinn verreckt / darzu der frommen / heiligen Lehrern vnnnd Vätern reise vnnnd heylsame Auslegung ohn alle Scham widerfochten hätten.

Die 13. Frag.

**W**arumb begehrt jr allzeyt auß der Schrift zu disputieren / so man doch erfahren hat / wie das man dardurch dem streyten an kein Ende kompt / ist ihm nicht also / das ihr damit den Leuthen ein Spiegelfechten machen / als hätten ihrs dann wol geschaffet.

Die



Die 14. Frag.

**V**auch eines jedwedern Lehr anzunehmen seye / so balde  
er fürwendet vnd schreyet / das Wort Gottes / das Wort  
Gottes / das Euangelium / das Euangelium. Antwortet  
ihr ja / warumb glaubt ihr dann nicht den Widertäußern / oder  
den Caluinisten / so ihres bedunckens ganz beflissen das wort Got-  
tes fürstellen. Item warumb glauben euch dan nicht auch die Wis-  
dertäußer euere Jünger. Sprechet ihr nein / was wolt ihr dann  
allein mit der Schrift ansahen / so man zweiffeln muß / welche  
Parthey doch der Schrift rechtmäßigen verstand habe / welches  
zweyffels ihr enthebt wären / so ihrs mit der Catholischen Kirchen  
Einigkeit hielten.

Die 15. Frag.

**S**zwen oder mehr / vber etliche Wort der Schrift strey-  
ug werden / vnd jedweder recht will haben / so frag ich / wer  
alsdann vber dise Schrift vrtheylen / vnd erklären solle  
welches doch der recht verstandt sey: soll es nun ein Mensch thun /  
so mag er irren / wie ihr saget: soll es die Schrift thun / so bleibt es  
zweyffelhaft wie vor / dann ihr wisset / wie das je einer die Schrift  
anderst als der ander will verstehen / gerathet man dardurch von ei-  
nem zwoytracht in den andern / vnd wirdt der Irthumb je länger je  
größer / wie zusehen ist mit den Schriften von der Rechtfertigung  
deß Menschens / die dann je einer anderst als der ander vnder euch  
verstehen vnd mit anderer Schrift außlegen will. Ist ihm nicht  
also / das ihr zuletzt bekennen müßt / Es köndte der sicher vnd ware  
verstandt / solcher streyßigen Schriften nicht anderst / als durch  
ein Concilium erläutert werden.

Die 16. Frag.

**W**as ist anderst die vrsach / das mit der Schrift die an ihr  
selbs gut / heilsam / vnd von Gott selbs geben ist / so vil  
Secten angericht / so vil Secten entspringen vnd so vil  
Seelen zu grundt gehen? Als das der bewärdte Verstandt deß  
heylsamen Wort Gottes / so die Kirch vom heiligen Geist her hat /  
verachz



verachtet/ vnd solches nach menschlicher vernunfft auff ein neuwe  
weyß geprediget wirdt?

Die 17. Frag.

**S**ich muß fürbaß fragen/ Ist es billicher/ das Luther sein Lehr  
nach laut des Euangelij soll richten/ als das das Euange-  
lium solte Luthers vrtheyl vnnnd gutbeduncken erwarten?  
zwar dieweyl dem Luthero die guten Werck mit ihrem Verdienst  
nicht angemem sindt/ so ist er auch selbs wider die heiligen Apostel/  
so darvon schreiben/ vngestüm/ daß er vnverholen schreibe/ Man  
soll nichts auff Sanct Jacobi Epistel halten/ vnnnd sey vnder vier  
Euangelisten nur einer als nemblich Johannes ein Geistlichen  
Scribent/ dann die andern drey haltens nur zuvil mit den guten  
Wercken. Welcher will nun sagen/ daß das neuwe Euangelium  
der heiligen Schrift gemäß sey.

Die 18. Frag.

**I**st es nicht ein Schmach in Christum den Heylande/ daß  
sie den Propheten Esaie mehr auff Jüdische als auff  
Christliche weyß auflegen? Wo er von Christo dem was-  
ren Messia weyßsagt/ Als zum Exempel/ das Wörtlin Alma/  
Esaie am 7.

Die 19. Frag.

**S**oll das treuwlich erklärt vnnnd aufgelegt seyn/wann das  
weyß schwarz/ vnnnd herwider sein muß/ Als das Lauffen  
in der Schrift durch ihr auflegung soll heißen Lehren oder  
Predigen? wie Zwingli in das erst Capitel Marci darff schreiben.  
Solcher mercklichen sträfeln dardurch sie die Schrift auff ihr ver-  
kehrte Meynungen wenden vnnnd zwingen/ sindt ohnzahlarlich  
vil/ die ich hie fürke wegen vnderlaß anzubringen.

Die 20. Frag.

**W**hat Luther auß der H. Schrift rathsam funden/ das er  
so manchen Raub vnd Fähler in der Bibel solte begehen/  
als er sie von Latin zu Teutsch hat gebracht/ deren dann  
D. Empser



D. Empfer in seiner Bibel bey sechß hundert hat auffgemerckt/ wie zusehen ist/ zun Galat. am 5. Cap. da sagt Paulus/ steht vnnnd laßt euch nicht widerumb begreiffen das Joch der Dienßbarkeit (nemblich der Sünde) so verteußens sie vnnnd thund hinzu/ so bestehet nun in der Freyheit/ darmit vns Christus befreyet hat/ Weyter so lassen sie auß dise Wort nemini confenseritis, das ist/ jr solt keinem zustimmen vnd anhangen/ dieweyl Paulus haben will/ man soll den falschen Aposteln nicht glauben geben noch verwilligen. Weyters/ das Wörtlin Operatur dollmeßche sie/ Thätig ist/ damit mans nicht von guten Wercken verstande/ so doch Paulus sagt/ derselb Glaub gelt in Christo/ der durch die Liebe wirckt/ weyters sie an statt abgeschnitten/ außgerotten. So nun der Fählern vnd Falschheiten in einem einzigen Capitel so vil seindt begangen worden/ was soll erst in der ganken Bibel weyters geschehen/ dann diß allein zur anzeygung der vbrigen hieher ist gesetzt worden.

## Von der Catholischen Kirchen.

Die 21. Frag.

**I**n Antwort begehre ich weyter von euch / Ist die beständige Einigkeit der alten Catholischen Kirchen von Gott her/ oder von den Menschen? Kompt sie von deß Menschen Klügheit her/ wie kompts dann/ das ihr vnder euch solche Einigkeit nicht könnet zuwegen bringen/ so ihr euch doch wensser vnd verständiger achtet/ als vns Ist sie dann ein Saab vnd Anwalt Gottes / warumb bes gebt ihr euch dann nicht auch darzu?

Die 22. Frag.

**H**at Christus gebotten der Kirchen oder der Schriffe zu folgen.

M ij

Die